

**Wiener Reichsbahn = Gesangverein e. V.**  
im NS.-Volkskulturwerk

Gau XXI des Deutschen Sängerbundes Gau Wien, Gruppe III

Segründet 1879 — Vereinsheim: Wien III/40, Lothringerstr. 20, Konzerthaus

1069. Aufführung

Satzungsgemäße Veranstaltung

**Wiener Konzerthaus — Mozartsaal**  
**Dienstag, den 25. April 1944, 19 Uhr**

# **Schubert = Abend**

Leitung: Franz Huber

Mitwirkende:

**Ruise Brabbée**, Konzertsängerin

**Prof. Carl Lafite**, Ehrenmitglied des Vereines

**Franz Carl Fuchs**, Konzertsänger, Vereinsmitglied

**Karl Bloch**, Vereinsmitglied

**Elisabeth Horwath**

**Grete Kriza, Vera Liebl, Hilde Novaczek,**

**Erika Rieger, Liesl Sommer**

**Bartosch = Quartett:**

1. Violine: **Dr. Alexander Bartosch**

2. Violine: **Karl Raffl**

Bratsche: **Prof. Josef Bartosch**

Cello: **Dipl.-Ing. Hans Klinger**

Begleitung der Männerchöre: **Heinrich Huber**

Begleitung der Frauenchöre: **Ludwig Mayer**

Klavier: **Blüthner**

# Vortrag = und Niederfolge

## Widerspruch

Männerchor mit Klavierbegleitung

Wenn ich durch Busch und Zweig  
Brech' auf beschränktem Steig,  
Wird mir so weit, so frei,  
Will mir das Herz entzwei!  
Rings dann im Waldeshaus  
Rücken die Wand' hinaus,  
Wölbt sich das Laubgemach  
Hoch mir zum Schwindeldach,  
Weht sich der Blätter schier  
Jedes zur Schwinge mir:  
Daß sich mein Herz so weit  
Sehnt nach Unendlichkeit!

Doch wenn im weiten Raum,  
Hoch am Gebirgesaum  
Über dem Tal ich steh',  
Nieder zum Tale seh':  
Ach, wie beschränkt, wie eng  
Wird mir's im Luftgedräng'.  
Rings auf mein Haupt so schwer  
Nicken die Wolken her,  
Niederzustürzen droht  
Rings mir das Abendrot —  
Und in ein Kämmerlein  
Sehnt sich mein Herz hinein!

Joh. Seb. Seidl

## Die Nacht

Männerchor

Wie schön bist du,  
Freundliche Stille,  
Himmlische Ruh'!  
Sehet, wie die klaren Sterne  
Wandeln in des Himmels Auen  
Und auf uns hernieder schauen,  
Schweigend aus der blauen Ferne.

Wie schön bist du,  
Freundliche Stille,  
Himmlische Ruh'!  
Schweigend naht des Lenzes Milde  
Sich der Erde weichem Schoß,  
Kränzt den Silberquell mit Moos,  
Und mit Blumen die Gefilde.

## Niedervorträge · Konzertsänger Franz Carl Fuchs

Am Flügel: Prof. Carl Lafite

1. Der Wanderer
2. Frühlingsglaube

## Liebe

Männerchor

Liebe rauscht der Silberbach,  
Liebe lehrt ihn sanfter wallen.  
Seele haucht sie in das Ach!

Klagenreicher Nachtigallen.  
Liebe lispelt nur  
Auf der Laute der Natur.

Friedrich v. Schiller

## Der Gondelfahrer

Männerchor mit Klavierbegleitung

Es tanzen Mond und Sterne  
Den flücht'gen Geisterreih'n;  
Wer wird von Erden Sorgen  
Befangen immer sein!

Du kannst in Mondesstrahlen  
Nun, meine Barke, wallen,  
Und aller Schranken los  
Wiegt dich des Meeres Schoß!

Vom Markusturme tönte  
Der Spruch der Mitternacht,  
Sie schlummern friedlich alle,  
Und nur der Schiffer wacht.

J. Mayrhofer

# Bartosch-Quartett, Streichquartett des Akademischen Orchestervereines

Quartettfab C-moll (nachgelassenes Werk)

## Chor der Genien

aus der „Zauberharfe“

Frauenchor mit Klavierbegleitung

Schlafe, Liebliche, denn dein Sehnen wird erfüllt,  
Und die Quelle deiner Tränen wird gestillt,  
In des Zaubers sanften Schlummer eingewiegt,  
Schweigt der kranken Seele Kummer, er versiegt.  
Schiffe, schiffe zu, durch des Aethers Räume, schiffe zu.  
In der Wunderwelt schöner Träume landest du;  
Schiffe zu!

## Psalm 23

Frauenchor mit Klavierbegleitung

Gott ist mein Hirt, mir wird nichts man-  
geln,

Er lagert mich auf grüne Weide,  
Er leitet mich an stillen Bächen,  
Er labt mein schmachtendes Gemüt,  
Er führt mich auf gerechtem Steige zu sei-  
nes Namens Ruhm.

Und wall' ich auch im Todesschatten-Tale,  
So wall' ich ohne Furcht, denn du be-  
schüttest mich,

Dein Stab und deine Stütze sind mir  
immerdar mein Trost.

Du richtest mir ein Freudenmahl im An-  
gesicht der Feinde zu.

Du salbst mein Haupt mit Öle und schenkst  
mir volle Becher ein;

Mir folget Heil und Seligkeit in diesem  
Leben nach,

Sinst ruh' ich ew'ge Zeit dort in des  
Ew'gen Haus.

— B a u s e —

## Die Nachtigall

Männerchor mit Klavierbegleitung

Bescheiden, verborgen im buschichten Gang  
Erhob Philomele den Zaubergesang;  
Er schildert der Treue beglückenden Lohn  
In hallenden Schlägen, in wirbelndem Ton.

Ganzt gleitet die Stimme aus schwellender Brust,  
Als Hauch der Gefühle, als Zeuge der Lust;  
Ach, horch! wie der Seufzer der Sehnsucht verhallt,  
Wenn lieblicher Einklang der Seelen erschallt.

So, Freunde, verhallte manch himmlisches Lied,  
Wenn Synthias Feuer die Finsternis schied;  
Es wehte mit Frieden uns wonniger Schmerz  
Auf Schwingen der Töne ins fühlende Herz.

Anger

## Nachthelle

Männerchor mit Tenorsolo und Klavierbegleitung

Tenorsolo: Karl Bloch, Vereinsmitglied

Die Nacht ist heiter und ist rein,  
Im allerhellsten Glanz,  
Die Häuser schau'n verwundert d'rein,  
Steh'n übersilbert ganz.

In mir ist's hell, so wunderbar,  
So voll und übergall,  
Und waltet drinnen frei und klar,  
Ganz ohne Leid und Groll.

Ich fass' in meinem Herzenshaus  
Nicht all das reiche Licht,  
Es will hinaus, es muß hinaus,  
Die letzte Schranke bricht.

Die Nacht ist heiter und ist rein,  
Im allerhellsten Glanz,  
Die Häuser schau'n verwundert d'rein,  
Steh'n übersilbert ganz.

J. G. Seidl

## Viederborträge Konzertsängerin Luise Brabbée

Am Flügel: Heinrich Huber

1. Die Forelle
2. Gretchen am Spinnrad

### Trinklied

Männerchor mit Bariton solo und Klavierbegleitung

Bariton solo: Franz Carl Fuchs, Vereinsmitglied

Funkelnd im Becher so helle, so hold,  
Blinket hochschäumend, blinkt perlend das  
Gold

Der süßen, der köstlichen Reben.  
Es glänzet auch uns wohl so freundlich, so  
hold,

Hell wie der Reben erquickendes Gold,

Das wogende, herrliche Leben.  
Drum, freudige Zecher, erhebet die Becher,  
Es funkelt der Wein wohl so freundlich,  
so hold,

Trinket! Trinket!  
Es funkelt das wogende Leben wie  
Gold!

### Deutsche Tänze

Für Frauenstimmen, Violine, Cello und Klavier bearbeitet von Eusebius Mandiczewski

Gesang: Grete Krifa, Vera Liebl, Hilde Nobaczek, Erika Rieger, Liesl Sommer

Violine: Dr. Alexander Bartosch — Cello: Dipl.-Ing. Hans Klinger

Klavier: Elisabeth Horwath und Heinrich Huber

### Im Gegentwärtigen Vergangenes

Männerchor mit Klavierbegleitung

Ros' und Lilie, morgentaulich,  
Blüht im Garten meiner Nähe,  
Sintenan, bebüßcht und traulich,  
Steigt der Felsen in die Höhe!  
Und mit hohem Wald umzogen  
Und mit Ritterschloß gekrönt,  
Lenkt sich hin des Gipfels Bogen,  
Bis er sich dem Tal versöhnet.

Und da duftet's wie vor Alters,  
Da wir noch von Liebe litten,  
Und die Saiten meines Walders  
Mit dem Morgenstrahl sich stritten.  
Wo das Jagdlied aus den Büschen  
Fülle runden Tons enthauchte,

Anzuseuern, zu erfrischen,  
Wie's der Busen wollt und brauchte.

Nun die Wälder ewig sprossen,  
So ermutigt euch mit diesen,  
Was ihr sonst für euch genossen,  
Laßt nun andern sich genießen.  
Niemand wird dann uns beschreien,  
Daß wir uns alleine gönnen,  
Nun in allen Lebensreihen  
Müßet ihr genießen können.

Und mit diesem Lied und Wendung  
Sind wir wieder bei Haslisen,  
Denn es ziemt des Tags Vollendung  
Mit Gentesfern zu genießen.

J. W. Goethe